

## Kurzfassung

## REFLEXORGAN WIRBELSÄULE, NEUROORTHOPÄDISCHE PROBLEMATIK

von

F.GERSTENBRAND, E.KOTSCHER u. H.TILSCHER

Das Organ Wirbelsäule stellt die Achse des menschlichen Körpers dar, mit der Aufgabe, den Kopf zu tragen und diesem freie Beweglichkeit im Raum zu gestatten, sowie Ausgangspunkt der Extremitäten und Rumpfbewegung zu sein. Außerdem stellt die Wirbelsäule die Fixationsleiste der inneren Organe dar.

Wegen dieser zentralen Stellung sollte die Wirbelsäule als Achsenorgan bezeichnet werden. Wie jedes Organ besitzt auch das Achsenorgan einen funktionstragenden Anteil und ein nervöses Funktionssystem. Dieses steuert über die labyrinthären Reflexe den Tonus der organeigenen Muskulatur. (Haltungs- und Stellreflex).

Die menschliche Wirbelsäule hat durch die aufrechte Haltung eine Umkonstruktion vom Bogen-Brückenprinzip zum Gittermastmodell erfahren, ein Vorgang, der noch nicht abgeschlossen ist. Durch falsche Haltung, wie z.B. als Folge beruflicher Haltungstereotypen, kommt es zu Störungen des ausgewogenen Gewölbesystems des Gittermastprinzips und an den Störstellen zunächst zu pseudo-radikulären Symptomen, später zu radikulären Ausfällen.

Die wichtigsten klinischen Symptomenbilder sind das Cervikal-syndrom, das neben radikulären Symptomen vasculär bedingte Krankheitsbilder (Migräne cervikale, Basilärisdurchblutungsstörung, etc.) aufweist, das untere Cervikal-Syndrom sowie das Lumbo-Sakral-Syndrom.

Für die Diagnose ist eine exakte osteopathische und neurologische Untersuchung notwendig, die Therapie der Akutbeschwerden kann durch akute Deblockierung, aber auch durch lokale Infiltrationen erfolgen. In jedem Fall ist eine Rehabilitationsbehandlung notwendig.

Einladung zur

# 88. Wanderversammlung Südwestdeutscher Neurologen und Psychiater

Samstag, 27. Mai,  
Sonntag, 28. Mai 1972  
Kongreßhaus Baden-Baden

Sehr geehrte Frau Kollegin,  
sehr geehrter Herr Kollege!

1. Am 27. Mai 1972 (Samstag) lautet das Thema:

## ENDOKRINIUM – PSYCHIATRIE – NEUROLOGIE

Unter diesem Thema sollen die Auswirkungen endokrinologischer Erkrankungen oder Funktionsstörungen auf die Entwicklung, das Nervensystem, das Verhalten und die Befindlichkeit eines Menschen abgehandelt werden.

Bislang haben als Referenten zugesagt:

1. Herr BAHNER, Heidelberg
2. Herr ERBSLOH, Gießen
3. Herr v. ZERSSEN, München

2. Am 28. Mai 1972 (Sonntag) lautet das Thema:

## APHASIE

Einzigster Referent:

Herr BAY, Düsseldorf

Freie Kurzvorträge (von höchstens 10 Minuten Dauer) zu anderen Themen werden berücksichtigt, sofern die Zeit es zuläßt. Es ist sehr erwünscht, daß sich – alter Tradition dieses Kongresses folgend – möglichst viele jüngere Kollegen durch kurze Mitteilungen vorstellen.

Wer zu den Themen einen Beitrag leisten möchte, wird gebeten, sich an

Prof. Dr. O. Hallen, Mannheim, Postfach 23

zu wenden.

Es müßten das Thema und ein Kurzreferat von 1/2 Schreibmaschinenseite eingereicht werden. Die Dauer des Vortrages darf 10 Minuten nicht überschreiten.

Voranmeldungen müssen bis zum 1. April 1972 eingegangen sein. Bis zum 10. April 1972 wird mitgeteilt, ob es möglich ist, den Vortrag anzunehmen.

Wegen Quartierfragen bitten wir, an die Kurdirektion 757 Baden-Baden, Augustaplatz 7, oder direkt an die gewünschten Hotels oder Pensionen heranzutreten. Frühzeitige Anmeldung ist empfehlenswert.

Es wird darauf hingewiesen, daß an demselben Wochenende in Baden-Baden eine andere Großveranstaltung stattfindet, so daß mit Sicherheit mit einer vollen Ausbuchung der Hotels gerechnet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Otto Hallen, Mannheim

Frau Leo Müller, Baden-Baden